

Aufruf: Ideenwettbewerb Zukunftszeichen Ruhr

Welches Zeichen kann die Wissensmetropole Ruhr am treffendsten symbolisieren und ihr optimale Aufmerksamkeit verschaffen?

Sie sind ein kreativer Kopf? Können Sie sich ein Zeichen vorstellen, das die Wissensmetropole Ruhr symbolisiert? Dann zeigen Sie es uns!

Gefördert von der Stiftung Mercator sucht der Regionalverband Ruhr (RVR) in einem Ideenwettbewerb nach der äußeren Form und dem gestalterischen Inhalt des Zukunftszeichens Ruhr, welches die Metropole Ruhr als Wissenschaftsregion sichtbar machen soll.

Der Ideenwettbewerb flankiert die WissensNacht Ruhr, die am 30. September 2016 stattfindet. Alle Informationen zum Wettbewerb erhalten Sie unter www.zukunftszeichen.ruhr.

ZIELE DES WETTBEWERBS

Die Metropole Ruhr ist ein junger Wissenschaftsstandort. Mit insgesamt fünf Universitäten, drei Kunsthochschulen und 17 Fachhochschulen sowie einer vielfältigen außeruniversitären Forschungslandschaft von mehr als 60 Instituten gehört die Metropole Ruhr heute zu den größten Wissenschaftsregionen Europas. Die Bedeutung der wissenschaftlichen Einrichtungen wird nicht zuletzt dadurch deutlich, dass sie in vielen Ruhrgebietskommunen mittlerweile die größten Arbeitgeber sind.

Ziel ist es, durch eine zeichenhafte Markierung die Sichtbarkeit der Einrichtungen der Wissenschaftsregion im öffentlichen Raum zu erhöhen. Die Zukunftszeichen sollen helfen, die Metropole Ruhr als Wissens-, Forschungs- und Bildungsregion von innen und nach außen wahrnehmbar zu machen.

UMSETZUNG DER IDEE

Das Zukunftszeichen Ruhr soll eine starke Wirkung im öffentlichen Raum entfalten und mediale Aufmerksamkeit erzeugen. Es soll in Form eines ungewöhnlichen Objekts, einer temporären Installation, durch einen Gegenstand, eine Aktion mit Bildkraft oder Ähnliches realisiert werden.

Die folgenden öffentlich zugänglichen Orte kommen für die Aufstellung eines Zukunftszeichens Ruhr in Frage:

- Universitäten, Fachhochschulen und weitere Hochschulen
- außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Schülerlabore, Schülerforschungszentren
- forschende Unternehmen, forschende Museen etc.

Im Fall einer Umsetzung der Idee ist angedacht, es im Rahmen einer Aktion und mit medialer Begleitung aufstellen zu lassen und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Zukunftszeichen Ruhr soll so haltbar sein, dass es witterungsbeständig aufgestellt bleiben kann, ohne in seiner Wirkung beeinträchtigt zu werden.

TEILNAHMEBERECHTIGTE

An dem Ideenwettbewerb können sich Einzelakteure oder Teams aus allen künstlerischen und gestalterischen Richtungen beteiligen und ihre Ideen einreichen.

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen und Dimensionen, die das Zukunftszeichen Ruhr erfüllen sollte, könnte die Arbeit in interdisziplinären Teams besonders zielführend sein. Dies ist jedoch keine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Volljährigkeit der Teilnehmer wird vorausgesetzt.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei ihrer Entscheidung, welche Ideen prämiert werden sollen, berücksichtigt die Jury die nachstehenden Kriterien, die wie folgt gewichtet werden:

1. Kreativität / Originalität (50 %)
2. Umsetzbarkeit / Technische Realisierung (25 %)
3. Kosten / Skalierbarkeit (25%)

1. KREATIVITÄT / ORIGINALITÄT

Das Zukunftszeichen Ruhr soll einen hohen Wiedererkennungswert haben, originell, ansprechend, innovativ und nicht erklärungsbedürftig sein. Der klare Bezug zum Thema Wissenschaft und Bildung muss verdeutlicht werden. Es soll gut sichtbar sein und Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

2. UMSETZBARKEIT / TECHNISCHE REALISIERUNG

Wie und aus welchen Materialien das Zukunftszeichen Ruhr gestaltet ist, bleibt den Bewerberinnen und Bewerbern überlassen. Es soll jedoch abseits handelsüblicher Werbemittel wie Beachflags, Plakataufsteller etc. konzipiert werden. Readymades, also fertig produzierte Gegenstände, die zweckentfremdet werden, können aber durchaus verwendet werden.

Das Zukunftszeichen Ruhr muss wind- und wetterfest sein.

3. KOSTEN / SKALIERBARKEIT

Das Zukunftszeichen soll kostengünstig produzierbar und so ausgestaltet sein, dass es in unterschiedlichen Größen und damit voraussichtlich in unterschiedlichem finanziellen Umfang umgesetzt werden könnte.

Der RVR behält sich vor, die Beiträge von externen Gutachtern (z. B. einem Ingenieurbüro) im Hinblick auf die vorstehend unter 2. und 3. genannten Bewertungskriterien prüfen zu lassen. Die Jury kann ihre vorläufig getroffene Bewertung auf Basis des von dem Gutachter getroffenen Ergebnisses anpassen. Ein Gutachten würde in jedem Fall vor der Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses eingeholt.

AUSZEICHNUNGEN UND PREISGELDER

Aus den eingereichten Ideen werden drei Projektentwürfe durch eine Jury nach den vorgenannten Kriterien ausgewählt und folgendermaßen prämiert:

1. Platz – 10.000,00 EUR
2. Platz – 5.000,00 EUR
3. Platz – 3.000,00 EUR

Die Preise werden bei einer Preisverleihung voraussichtlich Anfang 2017 übergeben.

Neben den prämierten Ideen wird die Jury für besonders bemerkenswerte Einreichungen lobende Erwähnungen aussprechen. Darüber hinaus könnten in Absprache mit den Teilnehmern weitere Ideen beispielsweise im Rahmen einer Ausstellung öffentlich präsentiert werden.

Im Falle einer Umsetzung eines Wettbewerbsbeitrags ist eine Namensnennung und/oder eine Signatur der Ideengeber möglich.

JURY

Eine unabhängige Jury bewertet anhand der o. g. Kriterien die Bewerbungen.

Die acht Mitglieder der Jury sind:

- Dr. h.c. Fritz Pleitgen, ehemaliger WDR-Intendant und Vorsitzender der Geschäftsführung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 (Vorsitzender der Jury)
- Dr. Söke Dinkla, Direktorin des Lehmbruck Museums, Duisburg
- Rüdiger Frohn, Stiftung Mercator, Essen
- Karola Geiß-Netthöfel, Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr, Essen
- Prof. Mischa Kuball, Künstler und Professor für Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien, Köln
- Prof. Kurt Mehnert, Rektor der Folkwang Universität der Künste, Essen
- Dirk Opalka, Geschäftsführer Initiativkreis Ruhr GmbH, Essen
- Prof. Dr. Barbara Welzel, Lehrstuhl Kunstgeschichte und Prorektorin Diversität der Technischen Universität Dortmund

EINREICHUNG DER BEWERBUNG

Für die Bewerbung muss das unter www.zukunftszeichen.ruhr zur Verfügung gestellte Bewerbungsformular ausgefüllt werden. Dieses Online-Formular und alle Uploads müssen am Ende ausgedruckt, von dem oder den Bewerberinnen und Bewerbern unterschrieben und auf dem Postwege an folgende Adresse gesendet werden:

Regionalverband Ruhr

Referat 4 Kultur und Sport
z.Hd. Frau Katharina Styrie
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen

Nur vollständig ausgefüllte und unterschriebene Bewerbungen können berücksichtigt werden.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TERMINE UND DEADLINES

Einreichungen sind ab dem **01.06.2016** möglich.

Einsendeschluss ist der **31.08.2016, 24 Uhr** – es gilt der Zeitpunkt des postalischen Eingangs

Eine Rückmeldung an die Bewerber erfolgt voraussichtlich Anfang 2017.

Die Preisverleihung findet ebenfalls voraussichtlich Anfang 2017 statt.

Anmerkung:

Der RVR behält sich das Recht vor, die angekündigten Fristen aus inhaltlichen oder technischen Gründen jederzeit zu ändern.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Projektbüro WissensNacht Ruhr

Referat 4 Kultur und Sport
Frau Katharina Styrie
info@zukunftszeichen.ruhr